

# ECKERT AKTUELL

Viel Grund zum Feiern  
75 Jahre Eckert Schulen  
65 Jahre Berufliche Reha



**75** JAHRE  
ECKERT SCHULEN

# VIEL GRUND ZUM FEIERN: 75 JAHRE ECKERT SCHULEN, 65 JAHRE BERUFLICHE REHA

*Erfolgreiche Bilanz zum Jubiläum: Die Eckert Schulen eröffnen seit 65 Jahren Menschen durch berufliche Rehabilitation mit großem Erfolg Chancen auf einen Karriere-Neustart. Mehr als vier von fünf Absolventen einer Umschulung finden erfolgreich den Weg zurück ins Arbeitsleben. Schlüssel für den Erfolg ist die gelungene Verbindung aus Erfahrung und Tradition, praktischem Know-How und Innovation.*



UM 1956

Alles begann in der „Stunde Null“ im Jahre 1946, als der Regensburger Ingenieur Peter Eckert das heimische Wohnzimmer spontan in einen Weiterbildungs-Lehrsaal am Kachelofen verwandelte, um dort junge Menschen auf einen beruflichen Neustart vorzubereiten. Was er damals nicht ahnen konnte: 75 Jahre später ist aus dem improvisierten Klassenzimmer von einst eines der größten und erfolgreichsten privaten Weiterbildungsunternehmen in Deutschland geworden. Für Tausende von Bildungshungrigen eröffnen die Eckert Schulen jedes Jahr den Weg nach oben auf der Karriereleiter. Das vor 65 Jahren gegründete Berufsförderungswerk Eckert ist seither eine tragende Säule der Eckert Schulen. Teilnehmer einer Beruflichen Rehabilitation profitieren von der ausbildungstechnischen Erfahrung vieler Jahrzehnte und gleichzeitig den modern und innovativ gestalteten Unterrichtsformen von heute.

**Berufsförderungswerk mit mehr als 25.000 Absolventen**  
Mehr als 100.000 Menschen haben an den Eckert Schulen in den vergangenen 75 Jahren den Turbo für ihre Karriere bzw. ihren beruflichen Wiedereinstieg gezündet. Jährlich legen heute rund 9.000 Teilnehmer den Grundstein für einen erfolgreichen Karrieresprung oder für neue Karriereperspektiven. Ebenso beeindruckend ist die Bilanz des Berufsförderungswerks Eckert:

Seit seiner Gründung haben dort mehr als 25.000 Personen erfolgreich eine berufliche Rehabilitation absolviert und sich durch eine Qualifizierung, Umschulung oder Weiterbildung eine neue Perspektive im Berufsleben geschaffen.

#### **Erfolgreiche Rückkehr auf den Arbeitsmarkt trotz Pandemie**

Die Abschlussemester des Lockdown-Sommers 2020 konnten im Berufsförderungswerk trotz einschneidender Corona-Bedingungen bestmöglich unterstützt und auf die Kammerprüfungen vorbereitet werden, was die Bestehensquote von rund 97 % deutlich unterstreicht. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hatte sich seit März 2020 deutlich verschärft, ein halbes Jahr nach ihrem Abschluss konnten sich dennoch zwei Drittel aller im Februar 2021 befragten Absolventen nach ihrer Umschulung in den Arbeitsmarkt integrieren. Unter den gegebenen Umständen darf dieses Ergebnis als eine durchaus erfolgreiche Integration interpretiert werden! Es bestätigt sich, dass auch in Pandemiezeiten Umschulungsmaßnahmen wertvolle Ressourcen für den Arbeitsmarkt erschließen, die ansonsten ungenutzt bleiben würden.

„Jeder Mensch ist anders, deshalb richten wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer aus“, sagt Friedrich Reiner, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks. Dieser über Jahrzehnte bewährte Ansatz und der enge Kontakt zu Unternehmen und damit zur Praxis sei ein Schlüssel dafür, dass so viele Absolventen des Berufsförderungswerks in den ersten Arbeitsmarkt zurückkehren könnten.



UM 1970



UM 1980



### Eckert Schulen und Corona

Was die Eckert Schulen und speziell das Berufsförderungswerk gerade in den vergangenen Corona-Monaten auszeichnete, sind die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft der gesamten Mitarbeiterschaft, den Lockdown und die daraus resultierenden Home-Schooling-Phasen bestmöglich zu gestalten. In kürzester Zeit wurden Teilnehmer und Ausbilder mit der Kommunikationsplattform MS Teams vertraut gemacht und der Online-Unterricht analog zum Präsenzstundenplan vollzogen. Die auftretenden Probleme – sei es mangelhaftes IT-Equipment oder fehlendes Software-Know How – wurden unbürokratisch, oftmals „quasi auf Zuruf“, im Team gelöst.

Die Herausforderungen des Distance-Learning kosteten Nerven, keine Frage. Dabei waren nicht nur die Ausbilder betroffen, die sich mit der ungewohnten Unterrichtsmethode auseinandersetzen hatten, auch die Teilnehmer kamen oftmals an ihre Grenzen – wenn sie dem Unterricht durch Probleme in

ihrem sozialen Umfeld nicht entsprechend folgen konnten oder ihnen fehlende Motivation und Struktur das Lernen schwer machte.

Heute können wir sagen – was auch unsere Teilnehmer- und Mitarbeiterbefragungen bestätigen:

Für Ausnahmesituationen war das Home-Schooling und der damit verbundene Online-Unterricht eine praktikable Lösung. Dennoch ist diese Unterrichtsmethode auf Dauer keine Option für ein Berufsförderungswerk, dessen vorrangige Aufgabe die kompakte Betreuung der Teilnehmer durch Ausbildung und Fachdienste bedeutet. Praktische Lerninhalte der Ausbildung können nur notdürftig im Online-Unterricht behandelt werden, die physische Anwesenheit in einem Ausbildungsraum, die Zusammenarbeit mit den Mitschülern, die Unterrichts Atmosphäre eines handlungs- und projektorientierten Präsenzunterrichts können auch durch den besten Online-Unterricht nicht ersetzt werden.

UM 1990



UM 2020

Dagegen ist die Online-Vermittlung von Lerninhalten, deren Verknüpfung mit Präsenz-Kursen und die Zusammenarbeit in virtuellen Teams heute bereits in geeigneten Fachrichtungen einiger Umschulungsberufe des Berufsförderungswerks und insbesondere bei der Techniker-Weiterbildung an der Dr. Eckert Akademie gelebte Realität. Die stetige Fortentwicklung der Qualität in Unterricht und Ausbildung spielte eine entscheidende Rolle für den Erfolg.

„Die digitalen Kompetenzen, die gerade in der Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker vermittelt werden, sind für den Reha-Bereich in Deutschland einzigartig und garantieren, dass unsere Absolventen auch künftig beste Chancen auf eine Wiedereingliederung in Arbeit und Beruf haben“, sagt der BFW-Geschäftsführer.

### Digitalisierung als Chance

„Wir haben die Herausforderungen der Corona-Pandemie als Chance begriffen, die Digitalisierung auf umfassende Weise voranzutreiben“, stellt Friedrich Reiner fest. Tatsächlich können wir heute sagen, dass die Pandemie auch Innovationen angeschoben hat:

Die Digital Skills aller Beteiligten wurden durch die Notwendigkeit, auf Online-Unterricht umzusteigen, deutlich verbessert.

Es wird die künftige Herausforderung sein, die erworbenen Kompetenzen weiterhin zu festigen, auszubauen und die digitalen Werkzeuge auf eine sinnvolle Art und Weise methodisch und didaktisch in Unterricht und Ausbildung zu integrieren.

# NEUES „STERN“-RANKING: DIGITALISIERUNG ALS SYNTHESE VON TRADITION UND INNOVATION - DIE ECKERT SCHULEN ZÄHLEN ZU „DEUTSCHLANDS UNTERNEHMEN MIT ZUKUNFT“

Die Eckert Schulen sind der in Sachen Digitalisierung am besten aufgestellte Bildungs- und Weiterbildungsanbieter in Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt eine jetzt veröffentlichte neue Untersuchung des Magazins „Stern“ (Ausgabe 38/2021). Für die Studie hat die Redaktion des Magazins gemeinsam mit der Personalmarketing-Agentur Territory Embrace und wissenschaftlich begleitet führende kleine, mittlere und große Unternehmen in Deutschland untersucht. Schwerpunkt der Studie war dabei die Frage, wie digital die Unternehmen aufgestellt sind. Die Eckert Schulen mit Sitz vor den Toren Regensburg und 50 Standorten im gesamten Bundesgebiet sind das einzige überregionale Weiterbildungsunternehmen, das es in die Top-Liste des Stern von „Deutschlands Unternehmen mit Zukunft“ schaffte.

„Wer Tradition und Digitalisierung verbindet, gewinnt“, schreiben die Autoren des Stern in ihrer Reportage über die rund einhundert ausgezeichneten Betriebe. Die Liste umfasst Großunternehmen wie Adidas oder IBM Deutschland, aber eben auch klassische inhabergeführte Mittelständler wie die Eckert Schulen. Wissenschaftlich begleitet hat die Studie die Leiterin des Forschungsbereichs „Digitale Ökonomie“ am Mannheimer Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, die Professorin Dr. Irene Bertschek. „Digitale Unternehmen kommen besser durch die Krise“, sagt die Professorin.

Sie seien resistenter. Bewertet wurden zu gleichen Teilen die Bereiche „Strategie und Stellenwert“, „Prozesse und Produkte“ sowie „Innovation und Qualifizierung“. In allen drei Bereichen erreichten die Eckert Schulen mit vier Sternen eine exzellente Bewertung. „Über die Auszeichnung freuen wir uns sehr, weil damit unsere umfassenden Anstrengungen zur digitalen Transformation im Aus- und Weiterbildungsbereich Anerkennung finden“, sagt Gottfried Steger, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Eckert Schulen.

## Die Digitalisierung war bereits vor Corona ein Schwerpunkt

Die Eckert Schulen mit rund 9.000 Teilnehmern jährlich an ihren Standorten wie Hamburg im Norden, Düsseldorf im Westen, Dresden im Osten und Freiburg im Süden sowie mehr als 50 weiteren Niederlassungen begannen bereits lange vor Corona, die Digitalisierung als Chance zu begreifen: Mehr als eine Million Euro hatten die Eckert Schulen beispielsweise bereits vor Corona in vier hochmoderne High-Tech-Lernlabore am Campus in Regenstauf investiert. Digitale Lernmethoden und Arbeitsverfahren waren bei den Eckert Schulen bereits vor der Pandemie Standard.

„Digitales Know-how ist für Deutschlands Wirtschaft und für unsere Fach- und Führungskräfte zunehmend ein Wettbewerbsfaktor, diese Überzeugung leitet uns seit Jahren, Corona hat diesen Trend aber nochmals deutlich beschleunigt“, sagt Steger. So sei es unter anderem gelungen, in kürzester Zeit das gesamte Lehrangebot praktisch ohne Stundenausfall stundenplanmäßig virtuell bereitzustellen.

## Digitalisierung in der beruflichen Rehabilitation

Die Online-Vermittlung von Lerninhalten, deren Verknüpfung mit Präsenz-Kursen und die Zusammenarbeit in virtuellen Teams ist beispielsweise bei den Mediengestaltern am Berufsförderungswerk schon seit Jahren gelebte Realität. „Diese digitalen Möglichkeiten haben wir in den vergangenen Monaten während der Corona-Pandemie über alle Fachrichtungen hinweg nochmals immens erweitert“, sagt Friedrich Reiner, der Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert.

„Auch in der beruflichen Rehabilitation muss die Weiterentwicklung digitaler Lernwelten und deren gut dosierter Einsatz ganz oben auf dem Stundenplan stehen.“, bekräftigt der BFW-Chef, „Diesem Anspruch kommen wir mit unserem ganzheitlichen Ansatz für die Teilnehmer in der Umschulung durch den Ausbau der vorhandenen IT-Infrastruktur und dem Einsatz moderner digitaler Mittel wie Webcams, Dokumentenkameras, Tablets, und MS-Team in der Lehre und dem Lernprozess nach.“

## Für digitale Initiativen vielfach ausgezeichnet

Für ihre digitalen Initiativen sind die Eckert Schulen vielfach prämiert: Nach den Analysen des Magazins „Stern“ gehören die Eckert Schulen 2019, 2020 und 2021 dreimal in Folge mit Bestnoten in allen Bewertungskriterien zu Deutschlands „besten Anbietern für berufliche Bildung“. Der renommierte Bundesverband der Fernstudienanbieter e.V. zeichnete eine Initiative der Eckert Schulen in diesem Jahr als „Fernstudienprojekt des Jahres 2021“ aus: Das Projekt „DigiSens“ setzt nach Meinung der Juroren Maßstäbe für den Bildungsstandort Deutschland, um Fachkräfte virtuell fit für die Zukunft zu machen.

## Neues Netzwerk „Digitalkompetenz“

Unternehmen, Arbeitnehmer, Fach- und Führungskräfte auf die zunehmende digitalisierte Smart Economy von morgen vorzubereiten und die Beschäftigten auf diesem Weg einzubinden: Diese Idee war Anfang 2021 auch der Gründungsgedanke des von den Eckert Schulen initiierten „Netzwerks Digitalkompetenz“. Bei einem ersten Digitalen Netzwerk-Forum mit Experten, Impulsgebern und Multiplikatoren aus der gesamten Bundesrepublik stand jetzt die Frage im Mittelpunkt, wie die Transformation hin in die digitale Zukunft in Deutschlands Unternehmen gelingen kann.



*Digitalisierung leicht gemacht - Teilnehmer im Unterricht mit Tablet.*

Das Fazit der Veranstaltung formulierte der Arbeitsmarktforscher Professor Dr. Enzo Weber so: „Wir spüren einen klaren Trend zu höheren Anforderungsniveaus, die in der Weiterbildung maßgeschneiderte, individuelle Konzepte notwendig machen, damit Deutschland nicht den Anschluss verliert“, sagte der Leiter des Forschungsbereichs „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“ am Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung und Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Wirtschaftsforschung an der Universität Regensburg.



BERUFLICHE REHABILITATION IN SCHWIERIGEN ZEITEN:

# *DER LANGE ERWARTETE „CORONA-KNICK“*

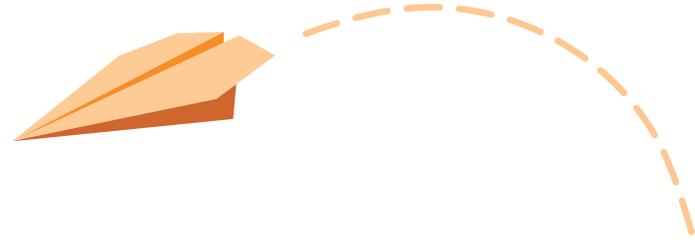
Konnten wir vor einem halben Jahr bei einer Integrationsquote von 81,6% der Absolventen von Februar 2020 mit Blick auf die sich anbahnenden Corona-Maßnahmen noch titeln: „Mit einem blauen Auge davongekommen“, hat uns der erwartete, coronabedingte Einbruch am Arbeitsmarkt bei unserer letzten Befragung unserer Absolventen von Juli 2020 auf den Boden der Tatsachen geholt. Mit einer Integrationsquote „in Arbeit“ von 66,7% der Befragungsteilnehmer erzielten wir zwar ein deutlich schwächeres Ergebnis als bei den überaus erfolgreichen, erfolgsverwöhnten Abschlusssemestern der letzten Jahre; unter Berücksichtigung der Gesamtsituation kann man dennoch von einem zufriedenstellenden Integrationserfolg sprechen.

## **Der Arbeitsmarkt unter Druck**

Seit den ersten einschränkenden Maßnahmen am Arbeitsplatz aufgrund des Pandemiegeschehens im April 2020 geriet der Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck. Obwohl die schlimmsten Szenarien durch die Bundesagentur für Arbeit mit Hilfe geeigneter Instrumente, wie z. B. Kurzarbeitergeld, abgewendet werden konnten, stieg die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen deutlich an. Laut den veröffentlichten Statistiken der Bundesagentur für Arbeit erreichte der coronabedingte Anstieg der Arbeitslosigkeit, der sogenannte

„Corona-Effekt“, in den Monaten Juni bis August seinen Höchststand und lag bei etwa 640 000 zusätzlichen Arbeitslosen. Dies entsprach einer coronabedingten, zusätzlichen Steigerung der Arbeitslosigkeit um über 20% (saisonale Effekte wurden bereinigt). Genau in diesem Zeitraum, im Juli 2020, beendeten unsere Absolventen ihre Umschulung!

Die Zunahme der Arbeitslosenquote und der daraus resultierende Konkurrenzdruck am Arbeitsmarkt ist das eine. Die Erhöhung der Arbeitslosenquote ließ sich jedoch nur zu einem geringeren Teil darauf zurückführen,



dass Menschen aus einer Beschäftigung heraus arbeitslos wurden. Das andere ist das Fehlen freier Stellen. Als viel problematischer für unsere Absolventen dürfte sich nämlich die beeinträchtigte „Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes“ erwiesen haben. Fasst man die Monate seit dem ersten Lockdown im April 2020 bis zum Februar 2021 zusammen, wurden bei der Agentur für Arbeit 1.377 000 Stellen als vakant gemeldet. Dies sind 463 000 freie Stellen bzw. 25 % weniger als im Vorjahr, was als Corona-Effekt gewertet werden kann. Man kann sich somit günstigere Voraussetzungen wünschen, um einen Wiedereinstieg in das Berufsleben zu unternehmen!

### Methodik und Ablauf der Absolventennachbefragung

Sechs Monate nach dem regulären Ende einer berufsfördernden Maßnahme in unserem Berufsförderungswerk werden regelmäßig die Absolventen nach ihrem aktuellen Erwerbsstatus befragt. Die Befragung erfolgt zunächst online; den „Antwortverweigerern“ stehen im Nachgang als Antwortmöglichkeiten Post, Fax, E-Mail, QR-Code und Web (mit Link) zur Verfügung.

Zuletzt wurden 147 Absolventen angeschrieben, die im Juli 2020 eine LTA-Maßnahme in unserem Berufsförderungswerk erfolgreich beenden konnten. Wir erhielten mit 70 auswertbaren Antworten eine erfreuliche und sicherlich auch repräsentative Rücklaufquote von 47,6 %.

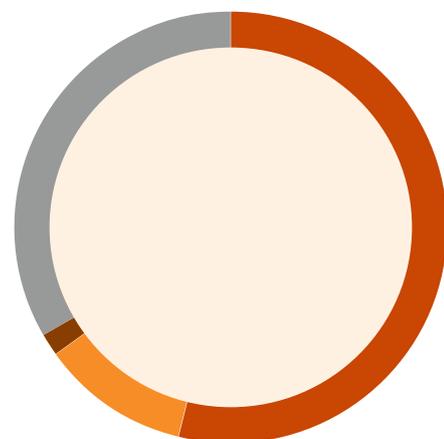
Den Absolventen standen als Auswahlmöglichkeit die Kategorien

- Arbeit im Umschulungsberuf
- Arbeit in einem anderen Beruf
- Selbständig
- Arbeitslos
- Sonstiges

zur Verfügung. In den folgenden Statistiken wurde die Antwortkategorie „sonstiges“ rechnerisch eliminiert, da uns über den Verbleib dieser Absolventengruppe leider keine weiteren Informationen vorliegen.

### Die Ergebnisse im Einzelnen

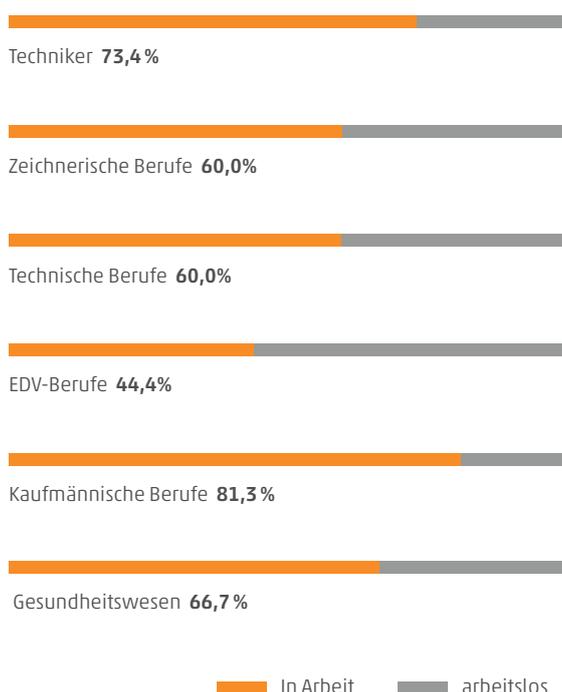
Insgesamt antworteten 66,7 % der Umfrageteilnehmer, dass sie aktuell einer erwerbsmäßigen beruflichen Tätigkeit nachgingen, entweder im Umschulungsberuf oder in einem anderen Beruf. Einer der Befragten beantwortete die Frage nach seinem Erwerbsstatus mit „selbstständig“.



Arbeit im Umschulungsberuf:	54,0 %
Arbeit in einem anderen Beruf:	11,1 %
Selbständig:	1,6 %
Arbeitslos:	33,3 %

Der oben beschriebene „Corona-Effekt“ spiegelte sich letztendlich in allen Berufsfeldern und Fachrichtungen wider, die Integrationsquoten fielen überall erkennbar niedriger aus, als in der vorherigen Befragung ein halbes Jahr zuvor. Überraschender Weise waren hiervon allerdings in besonderem Maße EDV-bezogene Berufe betroffen: Konnten sich in diesem Berufsfeld die Absolventen der vorherigen Befragung von Februar 2020 noch zu 100 % beruflich etablieren, gelang dies den fertigen Umschülern ein halbes Jahr später zum Befragungszeitpunkt nur zu 44,4 %.

Da dieses Ergebnis den einschlägigen Statistiken zum Fachkräftebedarf im IT-Sektor eklatant widerspricht, besteht Grund zur Annahme, dass es sich hierbei lediglich um einen temporären Einbruch handelt. Allgemein sind unsere detaillierten Betrachtungen der einzelnen Fachrichtungen aufgrund der teilweise sehr geringen Stichprobengröße im positiven wie im negativen mit einer sehr großen statistischen Unsicherheit verbunden.



**Resümee: Drei Fragen zum Schluss**

Eine zweijährige Umschulung verlangt von jedem, der sich auf dieses Wagnis einlässt, einiges ab. Umso enttäuschender ist es natürlich für jeden Einzelnen, wenn seine Mühen nicht mit einem baldigen beruflichen Comeback belohnt werden. Auch, wenn man davon ausgehen kann, dass viele dieser Absolventen zu einem späteren Zeitpunkt noch einen Arbeitsplatz finden werden, wenn sich die Situation am Arbeitsmarkt wieder stabilisiert hat, muss daher die Frage erlaubt sein: **Lohnt sich eine Umschulung in derart unsicheren Zeiten überhaupt?** Bei aller Enttäuschung über die vergleichsweise schwachen Integrationsquoten dieser Befragung gegenüber den hervorragenden Integrationsquoten der letzten Jahre muss man hier natürlich auch die Gegenfrage stellen: **Welche Alternativen wären für Rehabilitanden mit gesundheitlichen Einschränkungen gegenüber einer Umschulungsmaßnahme erfolgversprechender?** Denn es gilt gerade auch in schwierigen Zeiten mehr denn je: Ein gesundheitliches Handicap verbessert die Chancen am Arbeitsmarkt im Allgemeinen nicht, und eine solide Ausbildung ist weiterhin die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit belegen, dass von dem „Corona-Effekt“ insbesondere Personen ohne eine geeignete Ausbildung in überproportionaler Weise betroffen waren. Und zu guter Letzt: Einem Drittel unserer Absolventen, die keine feste Anstellung finden konnten, stehen immerhin zwei Drittel unserer Absolventen gegenüber, die sich trotz der beschriebenen aktuell schwierigen Ausgangssituation erfolgreich beruflich etablieren konnten.

Es schließt sich daher die dritte Frage an: **Ist das Glas zu einem Drittel leer, oder nicht doch viel mehr zu zwei Drittel voll?**

# PRÜFUNGSERGEBNISSE

Sommersemester 2021

Fachrichtung (m/w/d)	Prüfungsteilnehmer gesamt	davon bestanden	Prüfungsteilnehmer Reha	davon bestanden
Kaufmann für E-Commerce	3	3	2	2
Kaufmann für Büromanagement	11	11	11	11
Kaufmann im Gesundheitswesen	5	5	4	4
Industriekaufmann	14	14	14	14
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	9	9	9	9
Fachinformatiker Systemintegration	5	5	4	4
Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistung	4	3	4	3
Personaldienstleistungskaufleute	3	3	3	3
Sport- und Fitnesskaufmann	3	3	3	3
Steuerfachangestellter	12	10	12	10
Qualitätsfachmann	18	18	17	17
Augenoptiker	7	7	7	7
Technischer Produktdesigner	9	9	9	9
Bauzeichner	13	12	11	10
Zerspanungsmechaniker Fräsmaschinensysteme	2	2	1	1
Industriemechaniker Feingerätebau	1	1	1	1
Industriemechaniker Maschinen- und Anlagenbau	1	1	-	-
Elektroniker für Geräte und Systeme	9	9	9	9
Mediengestalter Digital und Print	3	3	3	3
Maschinenbautechniker	42	42	7	7
Bautechniker	34	34	14	14
Heizung-, Sanitär- und Klimatechniker	24	23	5	5
Elektrotechniker	24	24	-	-
Mechatroniktechniker	18	17	1	1
Holztechniker	11	11	7	7
Techniker für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie	16	16	2	2
Lebensmittelverarbeitungstechniker	19	18	4	3
Techniker für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität	20	19	6	5
Pharmazeutisch Technischer Assistent	18	13	2	1
Medizinisch Technischer Laboratoriumsassistent	13	8	3	1
<b>Summe Prüfungsteilnehmer</b>	<b>371</b>	<b>353</b>	<b>175</b>	<b>166</b>
<b>Bestehensquote</b>		<b>95,1%</b>		<b>94,9%</b>

# WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:  
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert\_schulen,  
xing.com/company/eckertschulen, instagram.com/eckert\_schulen,  
linkedin.com/school/eckert-schulen

Fotos: Eckert Schulen, shutterstock



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT  
GEMEINNÜTZIGE GMBH  
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3  
93128 Regenstauf